

Offizielle Einweihung des Kunstrasenplatzes in Altenmühle – Hauptvereinsvorsitzender Henning Meyer lobte Einigkeit

Gemeinsam in eine Richtung

Barbara Schwetz-Schäfer

Werdohl. Mit gleich drei Fußballturnieren wurde am Wochenende der Kunstrasenplatz in Altenmühle öffentlich eingeweiht. Nach den Alten Herren am Freitagabend spielten am Sonntag Hobbymannschaften beim traditionellen SPD-Turnier den Sieger unter sich aus.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten indes bildete das Turnier am Samstagnachmittag, bei dem die in Altenmühle beheimateten Vereine TuS Versetal, Eyüpspor, Hellas, Karadenizgücü und FC Pungelscheid im Modus „jeder gegen jeden“ in einen (nicht ganz ernst gemeinten) Wettstreit traten. Fiel auch das letztangesetzte Spiel dem am Abend einsetzenden Gewitterguss zum Opfer, ging A-Kreisligist Eyüpspor dennoch als souveräner Sieger vom Platz. Zwar waren gut eine Stunde zuvor schon dunkle Wolken über Altenmühle aufgezogen, doch hielt Petrus die Himmelschleusen bei der offiziellen Einweihung des schmucken Kunstrasenplatzes noch geschlossen.

Neben Werdohler Ratsmitgliedern und Bürgermeister Jörg Bora nahmen die SPD-Bundestagsabgeordnete Dagmar Freitag, CDU-Landtagsabgeordneter Thorsten Schick, die CDU-Bundestagskandidatin Christel Voßbeck-Kayser, SPD-Landratskandidat Michael Rolland, SPD-Bürgermeisterkandidat Siegfried Griebisch sowie CDU-Bürgermeisterkandidat und Vorsitzender des Arbeitskreises Kunstrasenplatz, Heiner



Thorsten Schick, Christel Voßbeck-Kayser, Henning Meyer, Dagmar Freitag, Siegfried Griebisch, Michael Rolland, Jörg Bora und Heiner Burkhardt. Im Vordergrund Versetaler Spieler.
Foto: Barbara Schwetz-Schäfer

Burkhardt, daran teil.

20 Jahre sei es her, dass im Versetal erstmals der Versuch gestartet worden sei, einen Kunstrasenplatz zu installieren, so der TuS Versetal-

Hauptvereinsvorsitzende Henning Meyer. Was damals allerdings nicht gelang, sei jetzt erreicht worden und zwar durch gemeinsames Laufen in eine Richtung: „Den Lkw-Un-

fall vom Mai letzten Jahres haben wir als Chance gesehen und diese dann auch genutzt“, so Meyer, der die Zusammenarbeit mit der Stadt Werdohl hervorhob. Sie, die Versetaler Vereine und die Fraktionen von CDU, SPD und FDP hätten den Kunstrasenplatz gemeinsam erst möglich gemacht erinnerte Bürgermeister Bora an den umgestürzten Lkw in der Rotenhohlkurve, bei dem verseuchtes Tiermehl den damaligen Aschenplatz unbespielbar machte. Bei einer Schadenshöhe von

101000 Euro seien zur Realisierung weitere 275000 Euro benötigt worden, was gelang, weil Politik, Verwaltung, Märkischer Kreis und NRW-Bank an einem Strang gezogen hätten, so Bora, der noch eine Überraschung parat hielt. Den Vereinen gab er eine Zusage über ein Darlehen eines Werdohler Kreditinstituts zum Kauf von 400 Quadratmetern Pflastersteinen entlang des Kunstrasenplatzes, die mit Hilfe Ehrenamtlicher bis Ende der Sommerferien verlegt werden sollen.